

Der Gefellschaffer.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

86. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
für die einspalt. Zeile aus
gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einmaliger
Einrückung 10 A.,
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Beilagen:
Blätterstücken,
Blatt. Sonntagsblatt
und
Schwäb. Landwirt.

Nr. 253

Samstag, den 26. Oktober

1912

Bestellungen auf den Gefellschaffer
für die Monate November und Dezember
werden bei allen Postanstalten und Landpostboten
sowie in der Expedition angenommen.

Kgl. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung

betr. die Beleuchtung der Fahrzeuge bei Nacht.
Die nachstehenden Bestimmungen werden in Erinnerung
gebracht.
a) Jedes auf öffentlicher Straße sich befindende Fahrzeug
einschließlich der Schlitten mit Ausnahme bloßer Handfuhr-
werke muß zur Nachtzeit d. h. vom Eintritt der Dunkelheit
des Abends bis zum Beginn der Morgenämmerung, wenn
die Nacht nicht vollständig mondhell ist, vorschristsmäßig
beleuchtet werden. (Siehe § 1 der Verfügung des Kgl.
Ministeriums des Innern vom 16. September 1888 in
der Fassung vom 29. September 1909). Die Beleuchtung
hat zu geschehen bei Fahrzeugen, welche vorzugsweise zur
Personenbeförderung bestimmt sind, durch eine oben am
Verdeck in zweifachspröcher Weise angebrachte Laterne
oder durch zwei Laternen, welche an den Seiten soweit wie
möglich nach vorn anzubringen sind, bei anderen Fahrzeugen
durch eine in der Mitte der Vorderseite des Fahrwerks,
wo dies aber vermöge der Beschaffenheit oder der Ladung
des Fahrwerks nicht ausführbar ist, durch eine an den
Zugtieren, der Deichsel oder einer sonst geeigneten Stelle in
der Weise anzubringende Laterne, daß das Licht derselben
möglichst ungehindert nach vorn fällt. Die Laternen müssen
in gutem Zustand und mit hell leuchtendem Licht versehen
sein.

b) Nach den Vorschriften der Verordnung des Bundes-
rats vom 3. Februar 1910 muß jedes Kraftfahrzeug
nach eingetretener Dunkelheit und bei starkem Nebel
mit mindestens zwei in gleicher Höhe angebrachten, die
seitliche Begrenzung des Fahrzeugs anzeigenden, hell-
brennenden Laternen mit farblosem Glase versehen sein;
auch ist das hintere Kennzeichen so zu beleuchten,
daß es deutlich erkennbar ist.

c) Jedes Fahrrad muß während der Dunkelheit
und bei starkem Nebel mit einer hellbrennenden La-
terne mit farblosem Glase versehen sein, welche den
Lichtschein nach vorn auf die Fahrbahn wirft. (S. § 2 Abs. 3
der Verfügung des Kgl. Ministeriums des Innern vom
29. April 1907).

Die Landfänger- und die Polizeibehörden
haben die Einhaltung dieser Vorschriften zu überwachen und
Verletzungen gegen dieselben zur Anzeige zu bringen.
Nagold, 25. Okt. 1912.

J. B. Amtmann Nagel.

Bekanntmachung

betr. die Wasserbenützungsanlage T 19.

Die Firma Koch & Reichert in Rohrdorf beabsichtigt,
an ihrer Wasserbenützungsanlage T 19, Getreidemühle an
der Nagold auf Markung Rohrdorf, die beiden alten Wasser-
räder zu entfernen und durch eine Francissturbinen zu ersetzen.
Dabei sollen die Einlassröhren und die Unterkanalföhle in
ihrem jetzigen von dem im Jahre 1862 bzw. 1863 genehmigten
Zustand erheblich abweichenden Bestande belassen werden.

Einwendungen gegen das Gesuch sind binnen 14 Tagen,
vom Erscheinen des Blattes an gerechnet, beim Oberamt,
wo auch die Pläne und Beschreibungen zur Einsichtnahme
ausliegen, anzubringen. Nach Ablauf der Frist sind Ein-
sprachen im laufenden Verfahren ausgeschlossen.
Nagold, den 25. Okt. 1912. Nagel, Amtmann.

Eine dringende Aufgabe des neuen Landtags.

In allen Partei-Programmen für die bevorstehende
Landtagswahl wird namentlich die Entlastung der
Gemeinden vom Straßenbau durch Vorlage
und Abschluß der Wegeordnung gefordert, die neben
einer den heutigen Verhältnissen entsprechenden Neuregelung
des Straßenverkehrs eine größere Beteiligung des Staats
am Straßenbau bringen soll. Diese schon so oft ange-
kündigte, aber immer wieder verschobene Vorlage ist wohl
die dringlichste und nachdem sie laut Thronrede von 1907
schon seit fünf Jahren im wesentlichen fertiggestellt ist und
man sie nur immer wegen der Benötigung des Geldes für
andere Staatsaufgaben zurückstellen, sollte jetzt die
versprochene Veröffentlichung des Ent-
wurfs erfolgen, damit die interessierten Kreise vor

der Beratung im Landtag ähnlich wie bei der Bauordnung
hizu Stellung nehmen können und damit dann möglichst
bald nach Zusammentritt des neuen Landtags die Vorlage
beraten und verabschiedet werden kann. Am 23. Oktbr.
1908 konnte die bisherige Wegeordnung ihr
100jähriges Jubiläum feiern und besonders seit
den letzten 50 Jahren bemühte sich der neue Landtag um
die Erlassung einer neuen Wegeordnung; schon die Thron-
rede vom 12. Juli 1864 kündigte einen bezüglichen Ge-
setzentwurf an und nach einem bedeutungsvollen Antrag Geffler
(Vater des jetzigen Finanzministers) vom 14. Febr. 1873
sollte das ganze Straßensystem der einheitlichen Leitung
des Staats unterstellt werden, unter Verteilung der Kosten
auf Staat, Amtskörperschaften und Gemeinden. Nachdem
heutzutage die Straßen mehr denn je der Allgemeinheit
dienen, ist es nicht mehr als billig, daß der Straßenbau
weit mehr wie bisher vom Staat übernommen und unter-
stützt wird. Insbesondere gilt dies in eisenbahnlosen und
wirtschaftlich weniger blühenden Gegenden, die dann auch
bälder und leichter in den Besitz einer Automobilverbindung
kommen; hat doch die Postverwaltung Gesuche um Kraft-
wagenverbindungen wiederholt mit der Anforderung abgelehnt,
daß die Gemeinden zuvor die in Betracht kommenden
Straßen umbauen sollen. Hizu fehlt ihnen aber das Geld,
so daß zum Beispiel eine der wichtigsten württembergischen
Poststraßen, die von Mönningen nach Zwiefalten durch
mit den anliegenden Gemeinden Bittenhausen, Hayingen
und Zwiefalten noch keine Kraftwagen-Verbindung hat.
(In dieser Beziehung denken wir auch an unsere Nachbar-
gemeinde Unterjettingen, welche von der Kraftwagen-
verbindung Halterbach-Nagold-Herrenberg ausgeschlossen
ist, weil die Straße Oberjettingen-Unterjettingen um ca.
1/2 Meter zu schmal ist und sie die Erbreiterung wegen
anderevortiger Inanspruchnahme (Wasserleitung) nicht leicht
vornehmen kann, zudem Oberjettingen die Teilstrecke ihrer
Markung aus Gründen, die ihr nicht zu verdenken sind,
nicht machen läßt. Man lebt indessen in Unterjettingen immer
noch in der Hoffnung, daß die Sache einen guten Ausgang
nehme. D. K.) Bei der heutigen starken Inanspruchnahme
durch Privatkraftwagen, schwere Lastautos und fremde
Fuhrwerke kann künftig den Gemeinden auch bei Nach-
barschaftsstraßen nicht mehr zugemutet werden die Haupt-
kosten der Straßenunterhaltung zu tragen; vielmehr muß
verlangt werden, daß der Staat — außer der Ver-
staatlichung weiterer Straßen — bei den Nachbar-
schaftsstraßen mindestens 2/3 der Bau- und Unter-
haltungskosten übernimmt und nicht, wie bisher, nur
1/3. Nach einer Uebersicht im Etatsentwurf für 1911/1912
veranschlagte der Staat in den zehn Jahren 1898-1908 für
Staatsstraßen 3 405 735 A. und für Staatsbeiträge zu
Nachbarschaftsstraßen 3 114 551 A., somit zusammen
6 520 286 A. oder jährlich durchschnittlich 652 000 A. auf.
Dieser Betrag erwies sich seit Jahren als viel zu gering;
die Folge war, daß immer mehr Bauten zurückgestellt wer-
den mußten und daß Württemberg im Straßenbau nicht
als vorgeführt gilt. Nach den Ausführungen des Mi-
nisters des Innern in der Zweiten Kammer vom 31. Jan.
v. Js. soll die Wegeordnung eine Mehrausgabe von jähr-
lich 1 200 000 A. bringen, welcher Betrag aber kaum reichen
dürfte, um den berechtigten Ansprüchen der Gemeinden nach-
zukommen. In den 20 Jahren 1893-1912 wurde z. B.
das Staatsstraßennetz von 3064 auf 3153 km (im Be-
zirk Nagold sind es heute 57,4 km), also nicht einmal
um 100 km oder jährlich 10 km vermehrt, wobei die Ge-
meinden überdies für den Bau und die Unterhaltung auch
dieser Straßen innerhalb des Ortsbereichs aufzukommen haben,
sodas es in Wirklichkeit nur 2742 km staatlich unterhalten-
ener Straßen sind. Eine solche Vermehrung der Staats-
straßen ist denn doch entschieden zu dürftig. Mäße deshalb
die Regierung den Gemeinden entgegenkommen und eine
Vorlage bringen, die eine läßliche Entlastung
der mit so vielen Aufgaben überlasteten Gemeinden
bedeutet; sicher würde es zur Beruhigung weiter Kreise
beitragen, wenn diese Vorlage baldmöglichst veröffentlicht
würde. Am 15. Januar kommenden Jahres vollendet
Minister von Pischel sein 70. Lebensjahr; möchte
ihm vergönnt sein, in dem betr. Jahre gleichzeitig
das große Werk zu vollenden, von dem er am 2.
Juni 1911 selbst in der Kammer sagte: „Ich brauche nicht
zu wiederholen, daß niemand eine größere Freude
hätte als ich, wenn dieses Werk, dessen Abschluß
ich mir beim Antritt meines Amtes als eine der
wichtigsten zu lösenden Aufgaben vorgesetzt hatte,
noch von mir zum Abschluß gebracht werden
könnte.“

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 26. Oktober 1912.

Dieser Tage wird in hiesiger Stadt die **Zammlung**
für die **Wanderarbeitsstätte** begonnen (zu vergl. die
Bekanntmachung des K. Oberamts im Gefellschaffer Nr. 245).
Wer sich zurückversetzt in die Zeit vor dem Bestehen dieser
Einrichtung und sich erinnert, wie mancher Geldbetrag an
die sechtenden Handwerksburschen abgegeben werden mußte,
und zugeben muß, daß nach Abschaffung dieses Vettels die
Sicherheit der Hausbewohner sehr gefördert worden ist, der
wird die Sache gerne unterstützen und den Sammlern einen
reichtlichen Beitrag geben.

Iselshausen, 24. Okt. (Mitgeteilt). Der bisherige
Herr Landtagsabgeordnete Schaible von Nagold hat nun
auch mit den Wahlreisen begonnen. In der hiesigen Wähler-
versammlung sprach er über seine Abstimmungen bei den
Gelegenheiten des letzten Landtags und über die wahrscheinlichen
Aufgaben des neuen Landtags. Seine Stellung zu diesen
Fragen fand den Beifall der Versammlung. Es werden
ihm also wohl auch seine bisherigen Wähler wieder ihr
Vertrauen schenken. Auch hat er wohl neue Anhänger für
seine politische Stellung gewonnen.

Rosfelden, 24. Okt. Das 18jähr. Dienstmädchen
Marie Braun, welches z. B. bei ihren Eltern auf Besuch
ist, wurde von ihrer 13jähr. Schwester mit einer Pistole,
welche der Bruder nach Hause gebracht, als diese sich die
Pistole ansehen wollte und die sie ungeladen glaubte in den
Bauch geschossen. Die Verletzte wurde in die chir. Klinik
nach Tübingen gebracht, doch scheint die Verletzung nicht
gefährlich zu sein.

Aus den Nachbarbezirken.

r. Gorb. (Dreschen.) Wie sehr unsere Landwirt-
schaft treibende Bevölkerung infolge der Leutenot die Ar-
beitskraft der Maschinen sich zunutze macht, kann man
gegenwärtig allenthalben im Bezirk beobachten. In jedem
Ort kommen der Reihe nach mehrere Dampf Dreschmaschinen
in Betrieb. Sind sie in einem Orte nach wochenlangem
Tätigkeit fertig, dann geht es flugs in den nächsten, überall
erkaltet sich reges Leben, sodas man sich oft in einen
Fabrikort versetzt glaubt. Mancher Landwirt hat sich eine eigene
kleinere Dreschmaschine zugelegt, die er durch seinen elektri-
schen Motor antreiben läßt. So ist fast überall der melodische
Klang des Dreschlegels verstummt und nur ab und zu
sieht man einen Landmann in althergebrachter Weise sein
Getreide ausdreschen. Im allgemeinen ist man mit dem
Dreschergebnis zufrieden. Güte und Menge, auch die
Farbe von Frucht und Stroh haben freilich unter dem
langandauernden Regenwetter während der Ernte gelitten,
aber man ist froh, daß es noch so abgegangen ist.

r. Freudenstadt, 25. Okt. (Das Murgwerk.)
Mit lebhafter Bestrebung wurden von den württembergi-
schen Bewohnern des Murgtales die Beratungen und Be-
schlüsse der badischen Volksvertretung über das Murgwerk
verfolgt. Wird das württembergische Murgtal auch nicht in
die Anlage mit einbezogen und bleibt diese auf das badische
Gebiet beschränkt, so ist doch einleuchtend, daß das würt-
tembergische Murggebiet sowohl von dem Bau als von dem Betrieb des
badischen Murgwerkes einen bedeutenden Nutzen hat. Vor
allem dürfte der an der Grenze liegende Ort Schömmingach,
der durch die Einstellung des Betriebs der Glashütte vor
zehn Jahren schwere Verluste erlitten hat, Vorteile gewin-
nen, aber auch die weiter oben gelegene Gemeinde Walters-
brunn findet für ihre zahlreichen und fleißigen Arbeitskräfte
über die Zeit der Erbauung des Werkes, das ohne Bau-
zinsen und ohne die Fernleitungen auf 20 771 000 A. veran-
schlagt ist, erwünschten Verdienst. Schade ist nur bei den
großen Entfernungen das Fehlen der durchgehenden Murg-
bahn.

Landesnachrichten.

Wahlen zur VIII. Ev. Landesynode. Von
der Pflözelsynode Stuttgart-Stadt wurden als geist-
liche Vertreter in die Landesynode gewählt; als Abgeord-
neter Stadtpfarrer Gauger-Stuttgart, Erfahmann Stadt-
pfarrer Pflözingen-Stuttgart; als weltliche Vertreter, Prof.
v. Zeller-Stuttgart und Min.-Rat Röder-Stuttgart. —
Tübingen: Abg. Prof. G. h. Tübingen, Erfahmann Rechn.-
Rat Ruedt-Tübingen; Neuenstadt (Kocher): Abg. Schul-
rat Dr. Lempp-Stuttgart, Erfahmann Stadtpfarrer Dr.
Reiff-Neuenstadt. — Weikersheim: Abg. Stadtpfarrer
Schlizer-Mergenthal, Erfahmann Pfarrer Meier-Elpers-
heim; Leonberg: Abg. Pfarrer Hauber-Hirslanden,
Erfahmann Pfarrer Huber-Rutesheim. — Blaubeuren:
Abg. Stadtpfarrer Schnabel-Gerabronn, Erfahmann Stadt-
pfarrer Hahn-Miederstetten.



r Stuttgart, 24. Okt. (Sprachkundige Schulleute.) Jetzt sind hier drei Schulleute ange stellt worden, die der englischen und französischen Sprache mächtig sind. Sie tragen am Ärmel Bänder in den Farben der Länder, deren Sprachen sie sprechen.

r Tübingen, 25. Okt. (Ein schlimmer Schuß.) In die hiesige Klinik wurde gestern aus dem Oberamt Sulz ein junger Bauer eingeliefert dem beim Erschießen einer Kage mit einem alten Vorderladergewehr die Hand zerrissen wurde. Sie mußte auf operativem Wege vollends abgenommen werden.

r Leonberg, 24. Okt. (Hoffjagd.) Im Gerlinger Gemeindefeld war gestern Hoffjagd. Es wurden geschossen: 3 Hirschkühe, (7 weitere Hirsche, die sich im Trieb befinden entkommen) ferner 16 Rehe, 6 Hasen, 2 Königsfasanen, 2 Schnepfen und 2 Fische. Nach den Beobachtungen wechseln im Gerlinger und Leonberger Wald noch eine Anzahl weiterer Hirsche, so daß der Bestand ganz ansehnlich zu sein scheint. Die Stadtverwaltung in Leonberg, war demnach doch im Recht, als sie verlangte, daß wegen des übermäßigen Hochwildstandes abgeschossen werden solle. Auch im Leonberger Stadtwald wurde in letzter Woche Hochwild erlegt.

Spaichingen, 24. Oktober. Ein liberales Blatt, das „zwanglos“ erscheinen, in Schramberg redigiert und gedruckt werden soll, „Spaichinger Zeitung“ und zugleich für den Heuberg sein soll, erscheint hier.

Rüdingen, 23. Okt. Die Ungültigkeitserklärung der Wahl des Verwaltungspraktikanten Raum zum Ortsvorsteher der Gemeinde Oberhohlingen — wegen des bekannter Gehaltsabgebots — wurde auch vom Ministerium, an das Beschwerde ergangen war, bestätigt.

Der Mörder von Warthausen verhaftet.

Biberach, 24. Okt. Der Mörder der Barbara Hänle in Warthausen ist in Ulm durch einen Schuhmann verhaftet worden. Es ist ein Tagelöhner namens Hugo Kriittel aus Urach, 27 Jahre alt. Er legte ein vollständiges Geständnis ab.

Die württemb. Landtagswahlen.

r Stuttgart, 24. Okt. Der Gesamtverein der Volkspartei Groß-Stuttgart stellte gestern die Kandidaten für die Verhältniswahlen für die Stadt Stuttgart auf. Es wurde folgender Wahlvorschlag aufgestellt: Oberbürgermeister a. D. v. Gauß, Fabrikant Haaga-Cannstatt, Hoffschäfermeister D. Bötter, Oberbahnweichenwärter Eisele-Untertürkheim, Prokurist E. Frank, Rechtsanwalt Dr. Käßige. Es wurde die Kandidatur des Kandidaten v. Gauß beschlossen. — Das „Deutsche Volksblatt“ teilt mit, daß der seitherige Zentrumsabgeordnete für H o r b, Schultheiß Reßler, kürzlich in Oberndorf in Anwesenheit von etwa 200 Delegierten der Zentrumspar tei aus dem ganzen Lande zweimal ausdrücklich und in einer jeden Zweifel ausschließenden Form erklärt habe, er trete im Oberamtsbezirk Hoch nicht mehr als Kandidat auf, er nehme auch kein Mandat für eine andere Partei an. Nach dem, was geschehen sei, dürfe wohl auch als selbstverständlich angenommen werden, daß im Fall einer etwaigen Wiederwahl Reßlers sein Verbleiben in der Zentrumsfraktion ausgeschlossen wäre. — In einer Versammlung der Zentrumspar tei des Bezirks B i b e r a c h wurde an Stelle des seitherigen Abg. Krug Postsekretär Graf-Stuttgart als Landtagskandidat aufgestellt.

Deutsches Reich.

r Berlin, 24. Okt. Wie der Reichsanzeiger meldet, ist die Blokade über Tripolis und die Cyrenaika und das Rote Meer von der italienischen Regierung wieder aufgehoben worden. Das Einfuhrverbot für Waffen und Schiffsbedarf nach Tripolis und der Cyrenaika bleibt jedoch bis auf weiteres bestehen.

Berlin, 24. Okt. Heute nachmittags 1 Uhr wurde von bisher unbekannt gebliebenen Tätern in der Pankstraße 73 die Fenster Scheibe des Schlächtermeisters Albert Menzel zerschlagen und Wurst- und Fleischwaren entwendet. Die Ruhe in der Straße ist wiederhergestellt. Verletzungen sind nicht vorgekommen.

r Berlin, 25. Okt. Ein Opfer der Ratschsucht ist die 18jährige Tochter eines Majors geworden, die eine Berliner Hochschule besuchte. Sie war mit einem Offizier verlobt und wollte im nächsten Frühjahr heiraten. Die Ferien hatte sie in einer Pension Thüringens verbracht, woran Mitschülerinnen gehässige Nachreden knüpften. Das Mädchen erkrankte infolge dessen. Gestern wurde es tot aufgefunden. Es hatte sich die Pulsadern geöffnet und war verblutet.

r München, 25. Okt. Der Tod der in Sorrent bei Neapel (nicht Sorrent) weilenden Prinzessin Rupprecht von Bayern ist ganz plötzlich eingetreten. Herzparalyse hat ihrem Leben ein Ende gemacht.

r Nürnberg, 25. Okt. Der vor kurzem verstorbene Antiquitätenhändler Pickert hat der Stadt 360 000 M für

gemeinnützige und wohltätige Zwecke vermacht. Außerdem hat er ihr sein wertvolles Anwesen geschenkt.

w Zerbst, 24. Okt. Der Getreidehändler Paul Siebert erschoss seine Frau, seine beiden Söhne von 8 und 9 Jahren und dann sich selbst. Der Grund zu der Tat ist in ungünstiger Geschäfts Lage zu suchen.

r Stettin, 25. Okt. Dem Beispiel Berlins folgend hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, 30000 M zum sofortigen Ankauf von russischem Fleisch zu bewilligen.

Ausland.

r Wien, 25. Okt. Der Kaiser empfing heute den Minister des Äußern, Grafen Berchtold in besonderer Audienz, in der der Minister über seine italienische Reise Bericht erstattete. Die Audienz dauerte ¼ Stunden.

r Rom, 25. Okt. Auf den Bürgermeister Nathan trat ein entlassener Munizipalgardist in dem Augenblick heran, als Nathan sein Automobil besteigen wollte. Der Munizipalgardist versuchte, dem Nathan einen Schlüsselbund ins Gesicht zu werfen. Eine Scheibe des Automobils von Nathan ging in Trümmer. Nathan selber blieb unversehrt. Der Munizipalgardist wurde verhaftet.

Gerichtssaal.

Polizeileutnant Becker verurteilt.

New York, 25. Okt. Polizeileutnant Charles Becker wurde heute um Mitternacht von den Geschworenen des Nordes im ersten Grade schuldig befunden und zum Tode verurteilt. Es wurde als erwiesen angesehen, daß er die Erschießung des Spielhöllebesessenen Hermann Rosenthal durch Verbrecher veranlaßt hat. Die Täter selbst sollen demnächst prozessiert werden. Becker hat Berufung gegen das Urteil angemeldet. Der Schuldspruch wirkte überraschend. Die Aufregung in und vor dem Gerichtsgebäude war groß, der Verurteilte selbst blieb kühl.

Der Balkankrieg.

Die Montenegriner.

Rjeva (Montenegro), 25. Okt. Das Bombardement von Skutari durch die montenegrinische Artillerie hat vorgestern abend von Nordwesten her begonnen. Einige Geschosse fielen in das mohamedanische Viertel, das in Brand geriet. Es wurde beschlossen, einen Parlamentär zu dem Kommandanten von Skutari zu senden und ihn, da die Stadt schon umzingelt ist, zur Uebergabe von Skutari aufzufordern.

Die Bulgaren.

w Sofia, 24. Okt. Die bulgarischen Truppen stehen bei Adrianopel 5—8 km von der Festung entfernt und verstärken ihre Stellungen. Nachträglich eingelaufenen Meldungen zufolge beträgt die Zahl der in dem Kampf bei der Ortschaft Turush am rechten Ufer der Maritza Gefangenen weit mehr als 160. Die erste in Stara Zogora angelangte Gruppe der Gefangenen besteht allein aus 342 Soldaten und Unteroffizieren, einem Unterleutnant und einem Hauptmann. Zwei weitere Gruppen dürften heute von Mustafa Pascha abgehen. Ein von türkischen Truppen aus Adrianopel in der Richtung nach Nordosten unternommener Ausfall endete mit einem Rückzug der Türken, die große Verluste erlitten und auf dem Kampffeld 12 Kanonen und 18 Munitionswagen zurückließen. Im Distrikt Rozlog setzten die Türken bei der Ortschaft Elechnija heftigen Widerstand entgegen, wurden jedoch gezwungen, sich gegen Vansko und in der Richtung Nevrokop zurückzuziehen. Die Verluste der Bulgaren sind unbedeutend.

Die Türken.

w Konstantinopel, 25. Okt. Ein vom Kriegsminister veröffentlichter Bericht teilt mit: Die Kämpfe bei Adrianopel sind noch heftiger geworden. Auch in der Umgegend von Kirklisse werden große Gefechte geliefert. Die türkischen Streitkräfte haben in der Richtung auf Dschumalaba die Offensive ergriffen. Die Kämpfe mit den Serben bei Prischtna dauern an. Die Montenegriner haben den Vormarsch im Osten des Skutarisees eingestellt und suchen Skutari von Westen aus zu erreichen. Die türkischen Streitkräfte in Skutari sind verstärkt. Die Stadt Skutari ist zunächst nicht gefährdet.

Die Erstürmung von Kirklisse.

w Wien, 25. Okt. Ueber die Erstürmung von Kirklisse meldet der Kriegsberichterstatler der Reichspost, dessen Bericht in hiesigen militärischen Kreisen erhebliche Bedeutung beigemessen wird, folgendes: Der Kampf von Kirklisse wurde durch einen Nachtangriff vorbereitet, der die Bulgaren zu Herren der Stellung nördlich und nordwestlich der Stadt machte. Die Bulgaren brachten auf diesen Höhen sofort Artillerie in Stellung und beim Morgengrauen begann das Bombardement der Stadt, die in kurzer Zeit in Brand geschossen war. Gleichzeitig setzte die bulgarische Infanterie auf der ganzen Front der Straße von Mali-Tirnowo-Kirklisse über Karakosch- und Kalkica östlich vor. Petra zum Angriff auf Kirklisse an, während eine weitere Kolonne

östlich über die Höhen von Jundala gegen die Straße nach Bunar-Hissar vorging. In den Weinbergen im Norden von Kirklisse entspann sich nun zwischen den angreifenden Bulgaren und den Türken ein furchtbarer Nahkampf. Die Bulgaren wurden wiederholt zurückgeworfen, setzten jedoch immer von neuem zum Sturm an. Das Gros der Türken hatte bereits im Laufe der Nacht den Rückzug auf Bunar Hissar sowie in südlicher Richtung angetreten. Um 10 Uhr vormittags drangen die ersten bulgarischen Truppen in die Stadt, wo ein furchtbarer Straßenkampf entstand. Schon nach einer Stunde war der Kampf entschieden. Die Bulgaren waren Herren der Stadt. Trotz allgemeiner Erschöpfung der Truppen wurde sofort die Verfolgung der Türken aufgenommen, deren stärkste Kolonne einen Vorstoß über Meschub auf Bunar Hissar unternahm, um den Rückzug der türkischen Truppen abzuschnitten. Von großer Bedeutung wird jetzt das Vorgehen durch die Waldzone an der Küste auf Viza vortrückender bulgarischer Streitkräfte sein, da durch diese den Türken der Weg nach Konstantinopel vollständig verlegt werden kann.

Die Schlacht bei Rumanowo.

r Belgrad, 25. Okt. Nach einem offiziellen Bericht begann die Schlacht bei Rumanowo in der Nacht vom 23. zum 24. Oktober und dauerte gestern den ganzen Tag bis abends. Die Stärke der türkischen Truppen wird auf 25 000 Mann geschätzt. Trotz des völlig bestreichen Gefechtsfeldes ging die serbische Infanterie gegen die türkischen Schanzen mit einem Bajonettangriff vor. Es kam wiederholt zu einem Handgemenge. Besonders erfolgreich war das Eingreifen der serbischen Artillerie in den Kampf, die drei zu einer Attacke ausholende türkische Schwadronen vernichtete. Die beiderseitigen Verluste sind groß. Die Türken sollen 5000 Mann verloren haben. Der Kronprinz leitete den Kampf in unmittelbarer Nähe der Feuerlinie. Auch der König erschien mit dem Generalstabschef auf dem Gefechtsfeld. Der Geist der serbischen Truppen ist vorzüglich. U. a. haben die Serben auch 12 türkische Geschütze erbeutet. Die Bedeutung der Schlacht bei Rumanowo liegt darin, daß Meschub von der türkischen Armee nunmehr nur von einer einzigen Position aus verteidigt werden kann. — Wie offiziös aus Prischtna gemeldet wird, wurde bei dem am 23. d. M. erfolgten Einzug dem Kommandanten der 3. serbischen Armee von der Bevölkerung ein begeisteter Empfang bereitet. In einer Ansprache an die Notabeln erklärte der serbische General, daß die serbische Armee die Freiheit und die Gerechtigkeit für alle ohne Unterschied der Religion bringe. Die serbischen Truppen wurden mit den Ruf: „Hoch König Peter I. Serbien!“ begrüßt.

Zu unserer Karte.

* Die in gestriger Nummer ds. Blts. gebrachte Karte bildet eine Gesamtübersicht über das Gebiet der kriegsführenden Staaten. Die Hauptpunkte, um die sich die bisherigen Kämpfe gedreht haben, im Westen Skutari, dann die Linie des serbischen Aufmarsches Kostobazar, Prischtna und Rumanowo-Meschub, im Osten Adrianopel und Kirklisse sind deutlich erkennbar. Der Fluß, der bei Seres vorüber durch einen großen See ins Meer fließt, ist die Struma, die aus Bulgarien kommt, an ihrem Oberlauf findet sich das hier genannte Dymaja. Links (westlich) führen Pässe hinüber nach dem berüchtigten Koschana, das Truppen der zweiten serbischen Armee besetzt haben sollen. rechts nach Mehonia und an den Oberlauf der Mesta. Nördlich davon gewahrt man die Linie Rüstendil-Egri Polanka-Meschub, auf der Bulgaren und Serben auf die türkische Westarmee vorgerückt sind und wo es bei Rumanowo zur Schlacht gekommen ist, deren Erfolg bis jetzt beide Teile sich zuschreiben. Was die Grenze gegen Griechenland anbelangt, so findet der Leser das am 23. Okt. von den Griechen erreichte Serbidje.

Literarisches.

Gordon-Bennett-Wettbewerbe.

Eine Uebersicht über sämtliche Gordon-Bennett-Wettbewerbe der Freilichballone mit Illustrationen u. Originalberichten d. Sieger

von Alfred Vierlamm, Stuttgart.

Das mit zahlreichen Abbildungen versehene Schriftchen enthält das vollständige Programm für die Gordon-Bennett-Wettbewerbe am Sonntag, 27. Oktober 1912 und ist durch die hiesigen und bibliographischen Verlagen von liebreichem Wert! Preis 1.— Zu beziehen durch die G. W. Kaiser'sche Buchhandlung Nagold.

Witwahl. Wetter am Sonntag und Montag.

Für Sonntag und Montag ist zeitweilig bewölhtes, aufklärendes, meist trockenes, aber immer noch strichweise zu Regenfällen geneigtes und etwas rauheres Wetter zu erwarten.

Hierzu eine Beilage

der Schwäbischer Landwirt Nr. 20 und das Illustrierte Sonntagsblatt Nr. 43.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Paur. — Druck u. Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emil Kaiser) Nagold.

Eine kleine
Wohnung
hat sogleich oder später
zu vermieten.
Wer? sagt die Exped. d. Bl.
Nagold.
Wohnung
mit 3 Zimmern vermietet
Chr. Walz.

Stadtgemeinde Nagold.
Beigholz- und Reifig-Berkauf.
Montag, 28. Oktober 1912,
aus Distrikt Winterhalde:
Beigholz, Am. Nadelholz: 1 Scheiter, 2 Prügel,
9 Anbruch.
Reifig, Wellen, gebundene, Nadelholz: 2000.
Zusammenkunft 2 Uhr am Winterbrücke.

Nagold.
Verkaufe meinen
Bernhardiner
(Rüde),
2 ½ Jahre alt,
sehr wachsam
Gottlob Zahn, Schreiner.
Brillen und Zwicker
empfiehlt
G. Klüger, Uhrmacher.

Nagold.
Aus meiner höchstprämiierten, eingetragenen Zucht (Vater Vollgelhund), habe noch prächtig entwickelte
1a. Wolfshunde,
6 Wochen alt, abzugeben.
Derselben
junge Stallhagen,
verschiedener Größe,
Schwann, schwarzer Adler.

Nagold.

Eingetroffen sind in hervorragender Qualität:

Spanische Schwarz-
Trauben.

Wein, Trester
und leere Traubenfässer

sind von Montag ab zu haben und bitten wir um gütige Aufträge.

Paul Schmid
und **Ernst Knodel.**

Nagold.

Den geehrten Damen von hier und Umgebung zur gest. Mitteilung, daß ich Anfangs November wieder einen

Näh- und Zuschneidekurs

erteile. Anmeldungen nimmt entgegen

Lina Walz,
Emmingerstraße.

Meine Spezialität:
Braut-Ausstattungen
in erstklassiger preiswerter Ausführung

Eugen Schiler.



MERCEDES

Sie sollten nur Mercedes-Stiefel tragen, denn der Preis und die Ausführung sind unübertroffen.

Einheitspreis für Damen u. Herren

12⁵⁰

Extra-Qualität

16⁵⁰

— Allein-Verkauf —

Johs. Schuon, Schuhgeschäft
Nagold. Marktstraße.



Kaiseröl

nicht explodierendes Petroleum.

Gesetzlich geschützt. — Amlich und ausserordentlich empfohlen.

Vollständig gefahrlos, wasserhell und geruchlos.

Übertrifft an Feuersicherheit laut Atteste erster Autoritäten sämtliche anderen Petroleumsorten. Echt nur zu haben bei:

W. Saur, Nagold, Adolf Franer, Wildberg.
Hauptniederlage **A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.**

Verlosung Württ. Vereinsbank-Obligationen.

Wir sind bereit, die am 22. d. M. zur Heimzahlung an parifizogenen Stücke dieser 3 1/2 % und 4 % Bank-Obligationen — mit gegenseitiger Zinsverrechnung auf den Tag des Umtausches — gegen 4 % bis 1920 unkündbare Württemb. Vereinsbank-Pfandbriefe umzutauschen.

Sofern dieser Umtausch bis spätestens 31. Dezember d. J. erfolgt, gewähren wir den Inhabern der verlostten 3 1/2 % und 4 % Obligationen und Pfandbriefe eine Umtauschprämie dergestalt, das wir die obenerwähnten 4 % 1920er Hypothekendarlehen jeweils 1/2 % unter dem Tageskurs, welcher z. Zt. 99.20 % ist, also gegenwärtig zu **98.70 % netto** erlassen.

Gewerbebank Nagold, e. G. m. b. H. in Nagold.
Beim alten Kirchturn. Telefon Nr. 26.

Wildberg.

Zur Konsumvereinsfrage.

Da in diesen Tagen hier große Anstrengungen gemacht werden, um die zur Gründung einer Filiale des Konsumvereins Calw nötige Mitgliederzahl zusammenzubringen, wird hiemit darauf aufmerksam gemacht, daß die Gründung eines derartigen Instituts, wie sich mit ziemlich sicherer Bestimmtheit voraussetzen läßt, eine schwere Schädigung für die ganze Gemeinde im Gefolge bringen würde.

Ganz abgesehen davon, daß nach Errichtung eines Konsumvereins die hiesige Geschäftswelt, die seither sowohl im direkten Verkehr mit der Einwohnerschaft, als auch dadurch, daß die verschiedenen gemeinnützigen Bestrebungen meistens aus der Gemeindekasse reichliche Unterstützung finden, am Wohl und Behe der Stadt ihren bescheidenen Anteil nahmen, wohl im seitherigen Maß nicht mehr werden herangezogen werden können, laufen auch diejenigen selbst, die sich dem Konsumverein anschließen, Gefahr, dabei ihre eigene Haut zu Markte zu tragen. Daß dies tatsächlich schon öfters geschehen ist, dürfte nicht so allgemein bekannt sein und seien daher folgende Beispiele aus letzter Zeit erwähnt:

Der Konsumverein Tübingen veröffentlichte in seiner Bilanz auf 31. Dezbr. 1910 einen Reingewinn von M. 700. Die so vielgepriesene Dividende konnte daher nicht zur Verteilung kommen.

Die Mitglieder des vor etwa Jahresfrist in Konkurs geratenen Konsumvereins Willingen mußten zur Deckung des Fehlbetrags die volle Haftsumme mit M. 60 bezahlen.

Neben der Haftsumme können auch die Spareinlagen, die beim Konsumverein gemacht werden, im Konkursfall ganz oder teilweise verloren gehen.

Auch in Stammheim, wo der Konsumverein Calw schon längere Zeit eine Filiale errichtet hat, seufzen die Mitglieder unter der Last, die sie sich selbst aufgelegt haben und es kann mit großer Sicherheit angenommen werden, daß auch in Wildberg ein Konsumverein keinem guten Ende entgegengehen würde.

Überlege es sich also jedermann reichlich, ehe er sich dem in Aussicht genommenen Unternehmen anschließt.

Selbständige
Möbelschreiner

finden dauernde, gutbezahlte Stellung bei

Runit & Söhne
Möbelfabrik
Untertürkheim.

Mädchen-Gesuch

Jüngeres Mädchen, nicht unter 16 Jahren, kann sogleich oder später eintreten. Zu erfragen bei: Exp. d. Bl.

Nagold.

Auf 15. Nov. wird ein

älteres Mädchen

welches etwas Nähen kann, für leichte Hausarbeiten gesucht. Gelegenheit das Kochen zu erlernen. Dienstmädchen vorhanden. Zu erfragen bei Hermann Vay & Eisenbahn.

Unterjettingen.

Eine mit dem 4. Kold 33 Wochen trüchtige

Schaff-Ruh

hat sofort unter jeder Garantie zu verkaufen

Jakob Zeeger, Schreinermeister.



Die „40er“

der Gemeinden Wildberg und Gffringen vereinigen sich am **Sonntag, den 27. Oktober**, abends 8 Uhr, bei **Altrogenosse Bihler z. „Bären“** in Wildberg,

zur gemeinsamen **40er-Feier“.**

Nagold.

Condensierte

Yoghurt Milch

per Dose (zu ca. 80 Portionen ausreichend) M. 2.75 Pfg.
zur bequemen Selbsterstellung der echten Yoghurt Milch empfiehlt

Apotheker Schmid.

Empfehle mein hübsch und modern renoviertes und erweitertes

CAFÉ

zu recht fleißigem Besuche.

Samstags und Sonntags regelmäßig an den andern Abenden bei vorheriger Anmeldung auch nach Ladenschluss geöffnet.

Heb. Lang,
Nagold. Café und Cafe.



Hermann Reichert.

Nagold.

Der Qualitätsstrumpf



Ist in allen Preislagen, welche aber erstaunlich billig sind, vorrätig, und ist vor allen Dingen von unverwüthlicher Haltbarkeit.

Eigene Fabrikation der Handelszentrale deutscher Kaufhäuser Chemnitz.

ca. 100 Dutzend wollene Damen-Strümpfe
schwarz und lederfarbig,
Paar Mk. 1,80 bis 90 Pfg.

ca. 80 Dutzend wollene Kinderstrümpfe
schwarz und lederfarbig,
Paar 90 bis 22 Pfg.

Billige Wollgarne.

ca. 2000 Pfd. wollene Strickgarne
in den bekanntesten und bewährtesten Verbandsmarken.
1 Pfund = $\frac{2}{3}$ Mk. 4,60 bis 1,95 Mk.

Utheilhaftester Bezug für Händler und Stricker.

Nagold.

Wähler-Versammlung.

Unser bisheriger Landtagsabgeordneter

Stephan Schaible, Fabrikant und Gemeinderat,

von hier, wird

am Sonntag, den 27. Oktober, von nachmittags 4 Uhr ab,

im Saale des Gasthauses zur „Traube“ dahier eine Versammlung halten, wozu hiemit alle Landtags-Wähler freundlich eingeladen werden. Freie Diskussion mit parlamentarischer Ordnung.

Der Schaible'sche Wahl-Ausschuss.

Wildberg.
Fahrnis-
Versteigerung.
Montag, 28. d. M., nachm. von 1 Uhr an verkaufe ich in meinem Hause
1 eiserne Bettstelle mit Matratze,
1 hölzerne Bettstelle mit Kopf, größere und kleinere
Fässer, 1 Prügel- u.
einige Kastenfallen,
verschiedene Teller-
eisen und sonstigen Hausrat.
F. Hönigle.
Halterbach.
Unterzeichnete verkauft am Montag den 28. Okt. mittags 1 Uhr
**2 Schaff-
kühe,**
eine samt Kalb u. die andere halbtüchtig, sowie eine
Futterschneid-Maschine, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Lindenwirt Kempf Btwe.

Sozialdemokratische Partei!
Am kommenden
Sonntag, den 27. Okt. 1912
finden öffentliche
Wählerversammlungen
statt:
In Schöndorff nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zum Lamm.
" Eßlingen " 6 " " " " Flug.
" Rottfelden " 3 " " " " Löwen.
" Pfondorf " 6 " " " " Adler.
Hiezu wird jedermann freundi. eingeladen!
Referenten: Landtagskandidat Grottenberger, Gemeinderat
und Herr Garich, Ortskrankenkassenbeamter, Stuttgart.
Freie Diskussion!
Das sozialdemokratische Wahlkomitee.
Bei den hohen Fleischpreisen empfehle angelegentlichst
MAGGI Würze. Diese gibt sofort jeder nach
nur mit Wasser und etwas
Wurzelwerk hergestellten
Suppe überraschend kräftigen Wohlgeschmack.
Carl Rapp.

Nagold.
Neue Erbsen
Neue Linsen
sind in sehr schöner Ware eingetroffen,
welche billigt empfiehlt
Hermann Anodet.
Ia. junges
Hammeifisch
ist fortwährend zu haben bei
Meßgermeister Krauß.
Die drohende Erkältung
bleibt aus oder verläuft harmlos,
wenn bei Beginn der Verschleimung
im Halse rechtzeitig ein paar Wübert-
Tabletten genommen werden. Sie
bringen die Heiterkeit zum Schwanden
und erhalten die Stimme klar und
frisch. Sie sind ein so unentbehr-
liches Hausmittel, daß diejenigen,
die ihrer überraschenden Wirkung ken-
nen, sie im Hause nie ausgeben
lassen. Die Schachtel kostet in allen
Apotheken 1 Mark. 6

Auf 1. April geräumige, helle
Wohnung gesucht.
Angebote an die Exp. d. Blts.
Ev. Gottesdienst in Nagold:
Am 21. Sonntag nach Trinitatis,
den 27. Okt. $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Predigt,
 $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Christenlehre (Söhne der
älteren Abt.) $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Erbauungs-
stunde im Vereinshaus.
Montag, 28. Okt. Feiertag Si-
mon und Judä $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Predigt
im Vereinshaus.
Freitag, 1. Nov. abends 8 Uhr
Vorbereitung und Beichte für das
Reformationst-Abendmahl, zu-
gleich monatl. Buß- und Bettag im
Vereinshaus.
Kath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag, 27. Oktober: 9 Uhr
Invefitur, Predigt und lehrliches
Hochamt, 3 Uhr Andacht.
**Gottesdienst der Methodisten-
gemeinde in Nagold:**
Sonntag, 27. Oktober: $\frac{1}{2}$ 10 Uhr
morgens u. abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Predigt.
Mittwoch abend $\frac{3}{4}$ Uhr Gebetsstunde.
Jedermann ist freundlich eingeladen.